

des faschistischen Krieges besonders schwer. Sie haben daher Anspruch auf eine erhöhte Fürsorge.

Darum fordert der Parteitag alle Mitglieder, insbesondere alle Genossen in den Gemeinde- und Kreisparlamenten sowie in den Landtagen auf, ihre ganze Kraft einzusetzen für die Bereitstellung der hierzu notwendigen Mittel.

Insbesondere gilt es, allen politisch unbelasteten Neubürgern auf schnellstem Wege eine menschenwürdige Wohnung mit dem dazugehörigen Hausrat zu beschaffen und den Arbeitsfähigen einen ihrer Fähigkeit entsprechenden Arbeitsplatz zu vermitteln.

(Entsprechende Anträge von Greiz, Saalfeld, Gotha, Altenburg.)

<30, Ortsgruppe Barth, Mecklenburg

Die Partei hat sich in allen Einheiten für die Gleichberechtigung der Umsiedler einzusetzen. Insbesondere sollen Anweisungen ergehen, daß bei der Verteilung von Textilien, Schuhen und Hausgeräten in erster Linie die bedürftigen Umsiedler in Betracht gezogen werden.

83. Betriebsgruppe der Zentralverwaltung Finanzen, Berlin

Es soll eine Senkung der Steuern von Lohn und Gehalt bis zu 200,— RM monatlich eintreten. Um die Benachteiligung der Lohn- und Gehaltsempfänger gegenüber den Gewerbetreibenden und Handwerkern auszugleichen, ist die Forderung von **Mindestsätzen für die Einkommen- und Gewerbesteuer** für diese Gruppe zu erheben.

81. Ortsgruppe Suhl, Thüringen

Den bedürftigen Kleinsparern soll ein weiterer Betrag ihres alten Sparguthabens freigegeben werden.

86. Kreisdelegiertenkonferenz Sachsen-Anhalt

Die Auswirkungen der Dienstverpflichtungen infolge von Reparationsbefehlen verursachen tiefe Sorge. Die kürzlich stattgefundenen Dienstverpflichtungen in unserem Kreis haben ganze Handwerksbetriebe stillgelegt, so daß das Handwerk für den privaten Sektor kaum zur Verfügung steht. Weite Kreise der für die Dienstverpflichtungen in Frage kommenden Bevölkerung müssen mit Rücksicht auf die schwierige Versorgungslage auf allen Gebieten diese Verpflichtung als eine drückende Last empfinden, weil sie meistens nicht in der Lage sind, sich mit geeigneter Arbeitskleidung zu versehen, da sie aus fremden Berufen stammen. Hinzu kommt die Schwierigkeit auf dem Gebiete der Ernährungslage und die Tatsache, daß diese beruhs-